

„Suche nach Schönheit ist unendlich“

Skulpturenschau in der Stadt: Werke der polnischen Bildhauerin Malgorzata Chodakowska sind bis September in Weikersheim zu sehen

Mit einer Vernissage wurde jetzt in Weikersheim die 15. Skulpturenschau eröffnet. Zu sehen sind Werke von Malgorzata Chodakowska, die schon zum zweiten Mal in Weikersheim ausstellt.

Von Werner Palmert

Weikersheim. Die in Dresden lebende polnische Künstlerin Malgorzata Chodakowska zeigt bis zum 18. September an verschiedenen Stationen in der Weikersheimer Innenstadt einen Querschnitt aus ihrem reichhaltigen Schaffen als Bildhauerin.

Zur Vernissage der mittlerweile 15. Skulpturenschau der Stadt, konnte Bürgermeister Nick Schuppert die Künstlerin selbst und eine erfreulich große Schar von Kunstinteressenten am Sonntagnachmittag in der Tauber Philharmonie begrüßen. Für das neu gewählte Stadtobhaupt war es die erste Veranstaltung dieser Art seit seinem Dienstantritt, wie er in der Begrüßung betonte, die er mit Dankesworten an die Organisatorin Astrid Hackenbeck verband.

Geschlossenheit der Formen

Der Mitarbeiterin im Kulturamt der Stadt war es gelungen, die Bildhauerin aus Dresden, nach 2017, erneut für eine Präsentation an der Tauber zu gewinnen. „Die Begeisterung in der Bevölkerung und bei den Gästen der Stadt über die erste Ausstellung war sehr groß“, so Schuppert. Diesen Erfolg wünsche er der Künstlerin auch bei ihrem zweiten Auftritt in Weikersheim.

Die Bildhauerin habe für ihre zweite Präsentation erneut speziell für Weikersheim Plastiken ausgewählt, deren Ausdrucksfähigkeit den Betrachter begeistern. Die Objekte, so Schuppert, bestechen durch die Geschlossenheit der Formen sowie durch eine ästhetische Energie, die sich in der Klarheit der kompositorischen Ordnung konzentriert.

Die 1965 in Lodz geborene Künstlerin, die neben der polnischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, hatte bereits zahlreiche Aus-



Bürgermeister Nick Schuppert eröffnete am Sonntag in der Tauber-Philharmonie mit der Künstlerin die Skulpturen-Schau der in Dresden lebenden polnischen Bildhauerin Malgorzata Chodakowska. Bis zum 18. September sind die Kunstwerke an verschiedenen Stationen in der Weikersheimer Innenstadt zu sehen. BILD: WERNER PALMERT

stellungen im In- und Ausland. Erst im vergangenen Jahr fand eine Sonderausstellung auf der Insel Mainau über mehrere Monate sehr große Beachtung in der Kunstwelt.

Die Bildhauerin, so der Bürgermeister weiter, setze sich mit voller Kraft mit dem Menschenbild sowie der großen Form auseinander. Dabei gehe ihr sicheres Form- und Proportionsempfinden mit einer umfassenden Fähigkeit zur Sinnlichkeit

einher, die den Mut und die Kraft zur Erotik besitze. „Die Figuren, so Schuppert, wirken auf den Betrachter grazil, anmutig, formvollendet und sie strahlen eine beneidenswerte Ruhe aus“. Neben der Anerkennung an die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, galt der Dank des Stadtobhauptes auch den lokalen und regionalen Sponsoren und Spendern, den Unternehmen und

Privatpersonen, ohne deren Förderung eine solch hochwertige Ausstellung nicht realisierbar wäre, sowie der Weikersheimer Schlossverwaltung für die Kooperation. Während der anschließenden, an der Tauber Philharmonie beginnenden Führung zu den einzelnen Kunstwerken durch die Stadt ging die Künstlerin auf die Idee und Entstehung der einzelnen Plastiken ein. Es sei ihre eine große Freude, ihre geheimen Welten

mit allen Kunstfreunden zu teilen. Sie sei sehr glücklich, nach der ersten Ausstellung vor fünf Jahren, mit Skulpturen und einem Springbrunnen in der Tauber, jetzt ihre neuen Arbeiten in Weikersheim präsentieren zu dürfen.

Ihre Suche nach der Schönheit sei unendlich, so die Künstlerin und sie gebe ihr die Kraft, die jedem Kunstfreund hoffentlich ein Lächeln ins Gesicht zaubere.

Früher war alles viel bunter

Rothenburg-Museum: Sonderführung am 29. Mai

Rothenburg ob der Tauber. Eine Sonderführung „Farben in der vorindustriellen Zeit. Anwendung und Herstellung“ findet am Sonntag, 29. Mai, um 11 Uhr im Rothenburg-Museum statt. Barbara Wittstatt-Oft aus dem Verein „Freunde des Rothenburg-Museums“ leitet die Führung im Rahmen der Reihe „Kunst sehen und verstehen“. Die Welt vergangener Epochen war sehr viel bunter als uns das heute vielleicht bewusst ist. Kirchen und Kathedralen waren innen wie außen bunt, Skulpturen leuchteten in heute fast grell wirkenden Farben von Wänden und Altären. Kleidung, Wappen, Bücher, Waffen, Fachwerk, sogar einige Alltagsgegenstände waren farbig gefasst. Hierzu gibt Barbara Wittstatt-Oft, langjährige Restauratorin an der Bayerischen Staatsbibliothek, einen kurzen Einblick in die Welt der Pigmente und Farbstoffe. Wie wurden sie bis Anfang des 19. Jahrhunderts hergestellt, woher kommen sie und welche Geschichten ranken sich um sie? Anmeldung unter museum@rothenburg.de (bis drei Tage vor der Führung), Beginn: jeweils 11 Uhr, Dauer ca. eine Stunde.

Der nächste Termine der Führung „Kunst sehen und verstehen“ ist am 26. Juni. Thema: „Das Rothenburg-Museum entdecken für Kinder von 6 bis 14.“



Wie kommt die Farbe auf den Engel? Diese Figur stammt aus einer Kirche in Rothenburg ob der Tauber. BILD: ROTHENBURG-MUSEUM

„Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut“

Jugendhilfe Creglingen: Beim „Fest der Jubilare“ viele Mitarbeitende geehrt

Creglingen. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Ehrungen der langjährigen Mitarbeitenden der Jugendhilfe Creglingen coronabedingt ausfallen mussten, wurde im Mai das „Fest der Jubilare“ für die Jahre 2020 und 2021 nachgeholt.

Nach einem sehr unterhaltsamen und informativen geführten Spaziergang durch den Kurpark empfing der Geschäftsführer der Jugendhilfeverein Werner Fritz im Bad Mergentheimer Kursal die Jubilare und den Vorstandsvorsitzenden des

Vereins Helmut Wörrlein. Fritz fragte sich, was den Erfolg der Jugendhilfe Creglingen ausmacht.

Gebäude, Konzepte, Methoden scheinen es nicht zu sein, sondern die Menschen, die mit Herz, Wissen und Verantwortung ihre Arbeit ausüben und sich auf die Beziehungen und Lebensgeschichten der jungen Menschen und deren Familien einlassen. Nicht nur in Zeiten des Fachkräftemangels seien die Mitarbeitenden das wertvollste Gut der Einrichtung. Langjährige erfahrene Mit-

arbeiter seien die „Kulturträger der Jugendhilfe Creglingen“, die auch die Zukunft des Vereins seien. Den Worten von Fritz schloss sich Helmut Wörrlein an.

Kontinuität und Vertrauen

Bei einer Einrichtung mit mehr als 300 Mitarbeitern stünden die Geehrten für Kontinuität und langjähriges Vertrauen. Er hoffte, dass man die 86 Jubilare in fünf Jahren erneut beim Fest der Jubilare sehe, wenn sie abermals geehrt würden.

Hervorzuheben sei, so Wörrlein, die langjährige Betriebszugehörigkeit von Ingo Schmid, der 2020 sein 25-Jahr-Jubiläum bei der Jugendhilfe Creglingen beging.

Auch im Namen des gesamten Vorstandes wünschte Wörrlein allen Geehrten weiter alles Gute bei der anspruchsvollen Tätigkeit.

Auch die neue Betriebsratsvorsitzende Barbara Knorr beglückwünschte die Geehrten. In den vergangenen beiden Jahren feierten folgende Mitarbeiter Jubiläum: Martin

Bartholme, Joachim Baumeister, Moez Bejaoui, Laura Dietmann, Marina Ehrly, Nadine Emmanouilidis, Marie Ertl, Silke Falk, Franziska Freyse, Sandra Ahmed, Oliver Gessner, Moritz Gräbner, Michael Greschner, Doris Härdtlein, Natalie Hizha, Philipp Hoyer, Zekiye Ildiz, Petra Kolari-Fehr, Meike Kaulbersch, Sonja Korn, Sergej Ksanke, Elena Ksanke, Stefanie Rieger, Natascha Lorenz, Christian Lutz, Alicia Migas, Beate Münster, Anouar Mzabi, Christine Nüse, Katharina Och, Petra Pleyer, Gabriele Probst, Julia Riedel, Claudia Rupp, Teresa Scherer, Darja Schledowez, Oliver Schmidt, Patrick Schmierer, Johannes Schnitter, Nicole Schulze, Sina Schüssler, Patrycja Styczyrz, Melanie Thomas, Diana Waldmann, Tamara Weber, Annette Weberbauer, Nikola Witter, Jana Wöppel, Raghid Yako, Ulli Sommer, Jana Stanculovic, Karina Stöcker (alle 5 Jahre); Lars Betz, Werner Fritz, Manuela Johrend, Heike Keßler, Ann-Kristin Kükenshörer, Ilse Lenkner, Günther Ströbel, Eva Volk (alle 10 Jahre); Heidi Hanacsek, Maren Klitzke, Monika Laewen, Margita Menth, Ruth Schmidt, Angela Vogt (alle 15 Jahre); Gabriele Bachemböse, Michael Ebert, Roland Hofmann, Claudia Kukula, Sabine Matthey, Ralf Reusch, Helmut Wörrlein (alle 20 Jahre) und Ingo Schmid (25 Jahre). pm



Zwei Jahre konnten bei der Jugendhilfe Creglingen keine offiziellen Mitarbeiter Ehrungen stattfinden, jetzt wurde das beim „Fest der Jubilare“ nachgeholt. BILD: JUGENDHILFE

Vor Frauen entblößt

Am Hollenbacher See: Polizei sucht Zeugen

Hollenbach. Nachdem sich ein Mann vor drei jungen Frauen entblößte, sucht die Polizei nach Zeugen des Vorfalls. Am vergangenen Mittwochnachmittag befanden sich die drei Frauen im Bereich des Hollenbacher Sees außerhalb der Liegewiese. Gegen 15.15 Uhr kam ein 36-jähriger Mann hinzu und setzte sich in der Nähe in einen mitgebrachten Liegestuhl.

Nach kurzer Zeit entblößte sich der Mann und präsentierte sich vor den Frauen. Im weiteren Verlauf manipuliert er sich vor den drei Frauen im Genitalbereich. Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall oder dem Mann machen können, sollten sich bei der Kriminalpolizei Künzelsau, Telefon 07940/9400, melden.

AUS DER REGION

TSV blickt zurück

Unterschüpf. Die Jahreshauptversammlung des TSV Unterschüpf findet am Samstag, 21. Mai, um 19 Uhr im Schloss statt. Dabei werden auch die wegen Corona verschobenen Ehrungen nachgeholt. Auch findet die Wahl des Hauptkassierers statt.